

7. Februar 2022

Patricio Frei
Talweg 165
8610 Uster



Wortmeldung der Grünen

An die Präsidentin des Gemeinderates
Frau Anita Borer
8610 Uster



Traktandum 7 – Postulat 655 – Pensionskassengelder der Mitarbeitenden der Energie Uster AG nachhaltig investieren

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Geschätzte Anwesende

In seiner ersten Stellungnahme sieht der Stadtrat die Pensionskasse der Energie Uster AG, die Vorsorgestiftung PKE, bereits auf gutem Weg. So integriert diese «ESG-Faktoren (Umwelt, Soziale und Faktoren der verantwortungsvollen Unternehmensführung) bei der [...] Auswahl ihrer Anlagen» und «investiert gezielt in den Bereich der erneuerbaren Energien». Dabei beruft sich der Stadtrat auf die Stellungnahme der PKE. Zudem gebe es nun ein jährliches Treffen zwischen der Energie Uster AG und der PKE, bei der es auch um die Klimathematik gehe. Deshalb beantragt der Stadtrat, dieses Postulat nicht zu überweisen.

ESG-Faktoren, jährliches Treffen – das klingt ja alles gut und wunderbar. Doch hat dies auch konkrete Auswirkungen auf die Anlagen der PKE? Der Stadtrat glaubt offenbar Ja. Doch was besagt die Webseite der PKE? Die Klima-Allianz verfolgt ständig, was die einzelnen Anleger tun. Ihr Urteil am 31. Januar 2022: «Gemäss aktuellem Stand ist trotz [Ankündigungen...] noch keine dokumentierte Dekarbonisierung erfolgt. Erfahrungsgemäss sind Absichten zwar ein Fortschritt, vage Ziele führen aber häufig nur zu marginalen Massnahmen, haben also Alibicharakter.»

In ihrem Klima-Rating der Schweizer Pensionskassen stuft die Klima-Allianz die PKE weiterhin als «klimaschädigend» ein. Dieses Rating stellt zwar hohe Ansprüche, aber es verlangt nichts Unmögliches. So wird fast ein Viertel der Pensionskassen für ihre «Good Practice» gelobt. Zu diesen Pensionskassen gehört etwa die Migros Pensionskasse MPK. Was macht die MPK anders als die PKE? Sie berücksichtigt **bei allen Anlagen** nebst den finanziellen Aspekten auch Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien. Sie ist überzeugt, dass mit nachhaltigem Anlegen das Risiko-Ertrags-Verhältnis im Interesse der Versicherten verbessert werden kann. Und die MPK hat eine eigene Klimastrategie, die seit 2019 nachzulesen ist.

Die schönen Absichtserklärungen der PKE reichen nicht aus, beim Klimaschutz braucht es jetzt Taten. Und der Stadtrat wäre gut beraten, wenn er sich bei seiner Stellungnahme nicht alleine auf die Behauptungen einschlägiger Interessensvertreter abstützt.

Der Stadtrat erkennt also bei der PKE keinen Handlungsbedarf – obschon er sich selber in einer anderen Weisung bereits darauf festgelegt hat. Zur Erinnerung: Der Massnahmenplan Klima, auch bekannt als Weisung 73 des Stadtrats, nimmt u.a. Bezug auf die «CO₂-Reduktion bei Kapitalanlagen» (F2): «Die bestehende Anlagestrategie und -politik ist aufgrund der Zielsetzung von Netto Null CO₂ bis 2050 gemäss Umweltartikel zu überprüfen und nach Bedarf anzupassen.» Der Gemeinderat hat am 15. März 2021 diese Weisung einstimmig gutgeheissen. Der Stadtrat hat also einen entsprechenden Auftrag!

Die Stadt Uster wird in den kommenden Jahren mit Millionen-Beträgen für Massnahmen bei Gebäuden und in der Mobilität den Ausstoss von Treibhausgasen reduzieren. Dann kann es doch nicht sein, dass ein Tochterunternehmen der Stadt weiterhin klimaschädigendes Wirtschaften finanziert. Im Gegenteil: Die Stadt muss darauf achten, dass sie ihr Klimaziel stringent und konsequent umsetzt.

Am einfachsten ist dies mit der PKE zu erreichen, ändert diese aber ihre Anlagestrategie nicht grundlegend, muss die Stadt Uster möglichst rasch handeln, auch ein Kassenwechsel sollte dann nicht ausgeschlossen werden. Unsere Stadt darf sich bei der Energie Uster AG nicht damit begnügen, die lokale Stromversorgung einzig nach ökonomischen Zielen sicherzustellen. Das ökologische Ziel des Klimaschutzes ist gleich hoch einzustufen. Die Stadt Uster hat als Alleinaktionärin die Möglichkeiten dazu. Im äussersten Fall sorgt sie dafür, dass der Verwaltungsrat entsprechend neu besetzt wird.

Die Stellungnahme des Stadtrats zeigt, wie dringend nötig das Postulat leider ist. Wer Klimaschutz ernst nimmt, investiert die Pensionskassengelder nachhaltig – auch aus wirtschaftlichen Interessen der Mitarbeitenden. Besten Dank für Eure Unterstützung.

Patricio Frei
Gemeinderat Grüne